

förmig gezähnel. Hiernach macht sich eine Zerlegung der Gattung nothwendig, denn sie enthält Arten, die auch an den Vorderklauen kammförmig gezähnel sind und dadurch an *Aspidomorpha* erinneren, z. B. *virescens* und *confusa* Boh.

Das wichtigste Kennzeichen der Gattung *Aspidomorpha* besteht bei Boheman in den „*unguiculis basi crassis, pectinatis*“. Die Klauen sind in Wirklichkeit an der Basis sehr breit, unten muldenförmig ausgehöhlt und sowohl am Innen-, wie am Außenrande gezähnel. Bei einigen Arten werden die Zähnen des Außenrandes äußerst klein und sehen zuletzt wie feine Querriefen aus, z. B. bei *nigromaculata* Hbst.

Eine sichere Trennung dieser drei Gattungen dürfte auf folgende Weise gelingen:

- Unguiculi antichi appendiculati, postici interne pectinati.* America meridionalis *Ctenochira* Chap.
Unguiculi omnes interne pectinati. America meridionalis
Cteisella m.
Unguiculi omnes utrinque pectinati. Africa, Asia, Nova Hollandia
Aspidomorpha Boh.

Beschreibung neuer *Cassida*-Arten und synonymische Bemerkungen.

Von

J. W e i s e.

1. *Goniochenia virgo*: Oblongo-ovata, convexa, nigra, subopaca, antennis articulis 3 primis sublaevibus, prothorace alutaceo, parce subtilissimeque punctulato et pubescente, elytris aequalibus, alutaceis, dense punctatis, pone basin valde sat obtuse gibbosis, singulo elythro maculis quatuor, nempe tribus in basi, elongatis, una ante apicem rotundata, silaceo-pubescentibus. — Long. 19—20.5 mill. Brasilia.

Gehört neben *difformis* Boh., ist aber rein schwarz gefärbt, jene blauschwarz, die Fld. sind an den Seiten sehr sanft gerundet, nicht geradlinig bis vor die Mitte erweitert, dahinter ähnlich verengt, wodurch ein starker Winkel an den Seiten der *difformis* entsteht, die Oberfläche besitzt keine unregelmäßigen

Vertiefungen und ist viel dichter und kräftiger punktirt, das Dach durch eine grobe Punktreihe abgesetzt, die bei *difformis* fehlt, welche dafür eine Rinne besitzt. Der Höcker ist eben so hoch, aber viel breiter, daher stumpfer, die Zeichnung endlich völlig abweichend. Dieselbe besteht aus 4 Makeln auf jeder Fld., die aus gelbgrünen Härchen gebildet werden. Die drei Basalmakeln sind langgestreckt, etwa dreimal so lang als breit, gerade, zwei liegen im Basaldreieck vor dem Höcker neben einander und sind durch eine kahle Längsleiste getrennt, die dritte liegt aufsen unter dem Schulterhöcker; Makel 4 endlich, vor der Spitze, vom Seiten-, Hinter- und Nahtrande gleichweit entfernt, ist rundlich-dreieckig.

2. Wie weit die Abänderung der Körperfarbe bei den Mesomphalien sich erstreckt, ist noch unbekannt; einige Arten variiren ganz bedeutend, z. B. *Mesomphalia Lacordairei* Boh. 1, 353. Bei ihr ist das Halssch. schwärzlich metallgrün, mit einer großen, saumförmigen gelben Makel jederseits am Vorderrande, die Fld. sind roth, mit metallisch grünen, vertieften Makeln. Zu ihr gehört als bloße Farbenvarietät die *Mesomph. subrugosa* Boh. 1, 354, welche oberseits einfarbig metallisch dunkelgrün, blau oder kupferig ist. Uebergänge in der Färbung habe ich unter Reihen des Thieres noch nicht gesehen, trotzdem ist die Zusammenziehung beider Formen unabweislich, weil sie in der Skulptur und Körperform, namentlich auch in der Bildung der Schulterecken identisch sind.

3. In der Gattung *Aspidomorpha* ist das Männchen stets kürzer, also verhältnißmäßig breiter gebaut als das Weibchen, mit hinten gemeinschaftlich abgerundeten Fld., auch in den Fällen, wo die des ♀ hinten ausgezogen und mehr oder weniger zugespitzt sind.

Nun hat Boheman oft beide Geschlechter als verschiedene Species beschrieben. Er bemerkte dies selbst vor Herausgabe des 4. Bandes seiner Monographie, hat aber nur die *Asp. Westermanni* als ♀ zu *4-maculata* gezogen.

In den Col.-Heften 16, 215 zog Hr. v. Harold zwei weitere Arten ein, beging aber dabei den Irrthum, die schlanke Form als das ♂ anzusehen. Es ist also:

Asp. spectabilis nicht das ♀, sondern das ♂ von *chlorotica* Ol., und

Asp. innocua Boh. das ♂ von *indistincta*.

4. *Aspidom. amplissima* Boh. ist die breite Form des ♂ von *miliaris* Fabr. Boh. Dieselbe wurde schon früher als *cele-*

bensis Blanch., Voy. au Pole Sud 4, 316, beschrieben und Taf. 18, Fig. 9 abgebildet.

Unter zahllosen Stücken der *miliaris* trifft man günstigsten Falles ein Exemplar, das eine schwarze Unterseite mit gelbem Brust- und Bauchrande aufweist, wie es die erste Diagnose mit der falschen Vaterlandsangabe St. Helena erlangt. Boheman hätte wohl darauf hinweisen müssen, daß die vorherrschende Form unterseits wie seine Var. a gefärbt ist.

5. *Aspid. frenata* Boh. 267 = ♂ von *bimaculata* F.

6. *Aspid. Simonis* Wagnere, D. E. Z. 1880, 162 = ♂ von *producta* Thoms.

Wahrscheinlich wird diese Art mit der früher beschriebenen *Cassida obovata* Klug, Boh. 2, 340, zusammenfallen. Auch *Cassida illota* Boh. 339 wird wohl in die nächste Nachbarschaft von *Aspidom. palleago* 247 gebracht werden müssen.

Die *obovata* Klug (*producta* Thoms.) ist nach ♀ beschrieben und gehört in eine Gruppe, welche durch die im letzten Viertel dicht aufstehend behaarten Epipleuren ausgezeichnet ist. Am deutlichsten ist dieses Merkmal bei beiden Geschlechtern der folgenden Art ausgeprägt:

7. *Aspidomorpha pilifera*: *Ovata*, "sat *convexa, livida, antennis articulis duobus ultimis, femoribus (apice excepto) corporeque nigris, abdomine flavo-marginato, elytris punctato-striatis, striis brunneis, protecto subdeflexo, epipleuris postice evidenter pilosis.* — Congo.

Mas: *Latior, elytris apice rotundatis.* — Long. fere 9 mill.

Fem.: *Angustior, elytris apice nonnihil productis, acutis.* — Long. 10 mill.

Neben *palleago* Boh. zu stellen, mit der sie in der Streifung der Fld. übereinstimmt. Die ersten 3 Punktstreifen sind ganz, der 4. und 5. sind in $\frac{3}{4}$ der Länge, die beiden folgenden am Ende mit einander verbunden, der 8. und 9. Streifen biegt hinten nach innen bis neben die drei ersten Streifen. Bei der vorliegenden Art sind diese Streifen rothbraun gefärbt.

Außer der geringeren Gröfse würden noch folgende Punkte eine Trennung von *palleago* nöthig machen: die Fühler haben nur zwei schwarze Endglieder, die Schenkel sind dagegen bis über die Mitte, beim ♂ ziemlich bis zur Spitze schwarz. Das Seitendach der Fld. ist schmaler, nicht flach ausgebreitet, sondern abschüssig; der Kopf ist gelbbraun, ein breiter Saum am Vorderrande

des Kopfschildes und der Mund schwarz, die Taster gelb. Das Kopfschild ist stärker gewirkt und fast matt.

Am Congo (Staudinger) und bei Bulegga (Kaeseberg).

8. *Aspidomorpha angolensis*: *Breviter ovata, convexa, supra albido-flava, nitidula, corpore subtilus nigro, antennis articulis 7 primis, clypeo, lateribus pectoris et abdominis, tibiis tarsisque testaceis, elytris dense punctulatis, epipleuris limbo basali extrorsum angustato, macula parva infra medium apiceque nigris.* — Long. 16—18 mill. Quango (Mechow).

Die Art, die im Leben prachtvoll metallisch grün leuchtet, ist nach Boheman's Beschreibung nicht mit *chlorotica* zu vereinen, da bei ihr die Fld. verworren punktirt, außerdem die 4 Endglieder der Fühler und auf den Epipleuren ein nach aussen verschmälerter Basalsaum, eine Makel hinter der Mitte und die Spitze schwarz gefärbt sind. In dieser Hinsicht müfste sie mit *puncticosta* Boh. zusammenfallen, doch spricht dagegen die bedeutendere Gröfse und Wölbung, sowie die schwarze Färbung der Schenkel.

9. *Aspidomorpha argillacea*: *Breviter ovata, convexiuscula, supra argillacea, nitidula, subtilus testacea, antennis articulis 3 vel 4 ultimis rufescentibus aut spadiceis, elytris sat crebre et inaequaliter punctulatis, epipleuris limbo basali, macula infra medium apiceque nigris.* — Long. 13—15 mill. Africo orientalis: Dar es Salaam, Bagamoyo (Kunow).

Die Oberseite ist thonfarbig, mit gelblichem Anfluge, die Unterseite, nebst Fühlern und Beine röthlich gelbbraun, Brust und Bauch zuweilen mit unbestimmten, etwas dunkleren Stellen, die 3 oder 4 Endglieder der Fühler gesättigter gefärbt, bisweilen hell röthlich braun. Das ♂ ist wenig, das ♀ um die Hälfte länger als breit. Der Penis ist vorn breit abgerundet, in der Mitte des Vorderrandes leistenförmig verdickt.

Zu erwähnen wären folgende Farbenänderungen: a. Oberseits sind nur die Fld. weifs, das Halssch. gelbbraun; b. die Ober- und Unterseite gleichmäfsig schmutzig gelbbraun; c. die Basalbinde der Epipleuren ist nach aussen verschmälert und erreicht kaum den Seitenrand; die Makel hinter der Mitte ist klein, kaum quer, vom Seitenrande getrennt; d. die Seiten der Vorderbrust besitzen am Hinterrande einen schwarzen Quersaum.

10. *Aspidomorpha nigricornis*: *Breviter ovata, convexiuscula, supra dilute flavescens, minus nitida, prothorace maculis duabus subtransversis nigris notato, corpore subtilus, antennis pedibusque totis nigris; elytris minus dense inaequaliter punctatis,*

punctis hinc inde subseriatis. — Long. 12.5 mill. Butembo (Kaeseberg).

Sofort an der einfarbig schwarzen Unterseite, Fühler und Beine einbegriffen, zu erkennen. Die einzige ähnliche Species ist *Aspid. Tieffenbachi* Karsch, Berl. E. Z. 1882, 401, von Chinchoxo, die aber auf der Unterseite der ersten Fühlerglieder gelblich, auf der Scheibe jeder Fld. schwarz gefärbt und sehr dicht punktirt ist.

11. *Cassida subeuropaea* Thoms., Archiv. ent. 2, 231, ist bereits früher von Klug, Erman Reise Atl., p. 48 als *confinis* beschrieben und so von Boheman 1854, Mon. 2, 256, unter *Aspidomorpha* aufgeführt worden.

Da Thomson's Beschreibung ein durchaus klares Bild der Art liefert, so ist es zweifellos, daß Boheman die Identität beider Thiere hätte finden müssen, wenn er es wollte. Mit dem wörtlichen Abdruck der Beschreibung, Mon. 4, 362, ist ein hübscher Raum verschwendet worden. Ich gehe jedoch noch weiter und behaupte, daß Boheman die vorliegende Art zum dritten Male als *Cassida morata*, Mon. 4, 347, beschrieben hat; denn die Vaterlandsangabe und die Beschreibungen stimmen überein. Synonymie:

Aspidomorpha confinis Klug, Boh.

(*Cassida*) *subeuropaea* Thoms.

- *morata* Boh.

Derselbe Fehler passirt Boheman mit *Aspidomorpha apicalis* Klug, Boh. 2, 257, die er ebenfalls unter *Cassida* als *decolorata* Boh., Mon. 4, 347, nochmals beschreibt.

13. *Cassida nigromaculata* Herbst, Käf. 8, 277, ist eine *Aspidomorpha*, deren Deutung aus der Beschreibung eben so leicht als sicher ist, während die schlechte Abbildung, Taf. 133, Fig. 8, ein Wiedererkennen geradezu verhindert. Die Art ist regelmässig elliptisch, ockerfarbig, das Dach blaß durchscheinend, die vier letzten Fühlerglieder und 11 Flecke auf jeder Decke schwarz, letztere 2, 2, 1, 2, 3, 1 angeordnet. Makel 4 liegt dicht an der Naht und bildet gewöhnlich mit der entsprechenden Makel der anderen Decke einen gemeinsamen Fleck. Makel 8 ist ein dicker Querstrich und liegt auf dem Seitendache, ebenso Makel 11; diese bildet aber nur einen feinen Längsstrich auf der Nahtkante in der Spitze.

Diese Art wurde von Klug als *Cassida mutabilis*, Erman, Reise (1835), 47, wiederum beschrieben, und Boheman zählte sie

zu den *Cassida*-Arten mit einfachen Klauen, Mon. 2, 667. Er erwähnt die Makel 5 nirgends.

Ferner ist hierher zu ziehen die *Cassida nigroguttata* Thoms., l. c. 232. In deren Diagnose wird jeder aufmerksame Leser die Zahl: „quatre taches à l'extrémité in une“ und den sinnlosen Ausdruck: „les autres postérieurement“ richtigstellen.

Synonymie:

Aspidomorpha nigromaculata Hbst. 1799.

(*Cassida*) *mutabilis* Klug 1835, Boh. 1854.

- *nigroguttata* Thoms. 1858.

14. *Cassida arcata* Klug, Boh. 2, 364, gehört zu *Aspidomorpha*, neben *nigromaculata* Hbst., da ihre Klauen gleichfalls kammförmig gezähnelte sind. An der Basis des Innenrandes stehen 3 bis 4 kleine Zähnen, der Außenrand ist zart gekerbt.

15. *Aspidomorpha sternalis*: *Breviter elliptica, convexiuscula, testacea, antennis articulis duobus ultimis, pectore abdomineque nigris, his testaceo-marginatis; elytris inaequaliter sat remote striato-punctatis, maculis parvis nigris adpersis, protecto fasciis binis angustis una basali, altera longe pone medium, margineque suturali nigris.* — Long. 13 mill. Ruanda (Kaeseberg).

Die nächste Verwandte von *4-maculata* Ol. und dieser Art äußerst ähnlich. An den Fühlern sind nur die beiden letzten Glieder schwarz, der Kopf, mit Ausnahme einer großen dreieckigen Makel vor den Fühlern, die Brust und der Bauch schwarz, Seitenstücke der Brust und ein breiter, scharf begrenzter Randsaum des Abdomens gelbbraun. Halssch. einfarbig, Fld. mit zahlreichen kleinen und größeren schwarzen Makeln. Diese stehen neben der Naht, am Vorderrande und auf einem größeren, innen gerundeten Raume über dem Seitendache, so daß ein Streifen ziemlich frei bleibt, der von der Schulterbeule einwärts zur Naht und nahe dieser nach hinten zieht. Auf dem Dache ist ein Querstrich an der Basis, eine makelförmige Querbinde hinter der Mitte und ein Längsstrich an der Nahtkante schwarz. Denkt man sich den Vorderrand der Basalmakel und den Hinterrand der zarten Makel von *4-maculata* allein übrig geblieben und die übrigen Theile der Makeln geschwunden, so würde man ein annähernd richtiges Bild von der Lage und Ausdehnung der schwarzen Dachzeichnung der vorliegenden Art bekommen.

Letztere erhielt ich von Hrn. Kaeseberg in Langerfeld zur Determination.

16. *Aspidomorpha bioculata* Wagener, Mitth. Münch. 1877, 63 = *fenestrata* Oliv. Die kleine helle Makel neben der Spitze jeder Fld. variirt in Form und Gröfse.

17. *Aspidomorpha sellata*: *Rotundata, minus convexa, testaceo-flava, nitida, antennis articulis duobus pectoreque medio nigris, prothorace dorso nigra, linea media testacea, elytris vage subremote seriatim punctatis, antice gibbo subacuto, modice elevato instructis, plaga dorsali nigra utrinque ramulos duos latissimos et in apice vittam angustam suturalem emittente.* — Long. 9.5 mill. Kamerun: Lolodorf (Heyne).

Kleiner als *togata* Thoms. und *castula* Boh., von beiden durch die dunkle Farbe des Halssch. und den im Umfange kleineren, doch etwas höheren und spitzeren Höcker der Fld. zu unterscheiden. Rund, so lang als breit, die schwarze Scheibe des Halssch. durch eine feine gelbbraune Mittellinie halbirt, welche selten abgekürzt, häufiger im vorderen Theile schwach erweitert, bisweilen an der Basis in eine Querlinie auf dem Mittellappen ausgedehnt ist. Das Schildchen ist stets gelbbraun, hinter ihm befindet sich bei einigen Stücken ein punktförmiger gelber Fleck jederseits auf der Nahtkante. Von der schwarzen Scheibe jeder Fld. laufen 2 sehr breite Aeste bis an den Rand des Daches, welche ähnlich wie bei *castula* geformt sind. Der Basalast ist am Hinterrande dreieckig-, der zweite Ast am Vorderrande bogenförmig-erweitert, eine Linie, welche, dem Seitenrande parallel laufend, die beiden höchsten Punkte der Erweiterungen verbinden würde, trennt auf dem Fensterflecke eine weißliche ovale Makel vom dunkleren Rande. Am Nahrande befindet sich ein schmaler, oft an der Spitze verengter schwarzer Saum, so daß der zweite Fensterfleck eine schiefe, quereckige Form erhält.

18. *Laccoptera angulata*: *Obovata, convexa, subtus ferruginea, supra laete brunneo-rufa seu sanguinea, nitida, prothorace transversim sublunata, laevi, protecto lateribus parce rugoso et punctato, antice maculis 2 marginalibus, triangularibus flavo-hyalinis notato, coleopteris subpentagonis, irregulariter striato-punctatis, piceo-foveolatis, remote fortius rugosis, pone basin acute gibbosis, protecto maculis inaequalibus 10 vel 12 flavo-hyalinis.* — Long. 10.5 mill. Kamerun: Lolodorf (Heyne).

Var. a: *Supra picea, protecto sanguineo, maculis flavo-hyalinis.*

Doppelt so groß als die in Farbe und Skulptur ähnliche *Cassida tosta* Klug; von den übrigen *Laccoptera* durch die

eckigen Fld. abweichend. Diese sind an der Basis in tiefem Bogen ausgeschnitten, in dem vorgezogenen und abgerundeten Schulterwinkel breiter als das Halssch., dahinter bis zum ersten Fünftel fast geradlinig erweitert, von hier bis $\frac{3}{4}$ der Länge mäfsig verengt und in sanftem Bogen ausgerandet, im letzten Viertel stark in eine gemeinschaftliche stumpfe Spitze verengt. So entstehen an den Seiten 5 Ecken, je eine in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der Länge, sehr stumpf, und eine in der Spitze. Die Decken steigen zu einem starken, hohen und spitzen Höcker hinter dem Schildchen auf und sind sehr uneben, bis an den Seitenrand des Daches unregelmäfsig mit grofsen und kleinen, tiefen und flachen Gruben bedeckt, von denen mehrere einen hohen, leistenförmigen Rand besitzen. Dazwischen bemerkt man abgekürzte Reihen von ziemlich grofsen, flachen, quergezogenen Punkten, neben der Naht laufen vom Höcker bis an das Dach drei Streifen, welche durch mehrfach unterbrochene kielförmige Zwischenstreifen getrennt sind, ähnlich wie bei *Murrayi* Boh.

Das Halssch. ist kurz, an der Basis stark-, am Vorderrande wenig gebogen, mit gerundeten Seiten, fast glatt, das Dach wird durch eine starke Vertiefung abgesetzt und ist vorn mäfsig breit, glatt, an den Seiten breiter, die Scheibe mit einigen Quergruben, in denen einzelne Punkte stehen.

Das Thier ist unten rostroth (die beiden letzten Fühlerglieder schwärzlich), oben bräunlich roth, fast blutroth, die Scheibe des Halssch. und der Fld., letztere wenigstens in den Gruben, pechschwarz, Seitendach mit mehreren Fensterflecken: 2 davon klein, dreieckig, am Vorderrande des Halssch., ein ziemlich grofses, ovaler Fleck unterhalb der Schulterbeule, seitwärts von diesem, am Rande, 3 oder 4 kleine Flecke, ein letzter endlich vor der Spitze am Rande, oft von 2 rothen Querleistchen durchsetzt. Klauen innen stark kammförmig gezähnt, ausen gerieft.

19. Nach den ausführlichen Beschreibungen Boheman's ist *Aspidomorpha virididorsata*, 2, 258, von *chlorina*, p. 259, nicht specifisch zu trennen, denn die gesammten Unterschiede bestehen nur aus folgenden Punkten: die *virididorsata* ist kleiner, aber breiter gebaut als *chlorina*, ihre Fld. treten an der Basis weniger über den Hinterrand des Halssch. hinaus und besitzen flachere Punkte, an den Fühlern endlich ist das letzte Glied hell. Hieraus folgt, dafs beide eine Art bilden, *virididorsata* ist das ♂, *chlorina* das Weibchen. Ich erhielt beide Geschlechter vom Congo und aus Gabun (Staudinger) und aus Kamerun: Lolodorf (Heyne).

Eine verwandte Art ist:

20. *Aspidomorpha striata*: *Subovalis, convexa, testaceo-viridis, sat nitida, antennis apice infuscatis, prothorace transversim elliptico, elytris subtriangularibus, crebre punctato-striatis, interstitiis angustissimis, humeris antrorsum sat prominulis.* — Long. 7 mill. Kamerun: Lolodorf.

Einer grünen *Cassida* ähnlich. Gelbbraun, oben etwas grünlich (im Leben lebhaft metallisch grün), die 4 letzten Fühlerglieder angedunkelt. Halssch. fast quer elliptisch, an der Basis eben so schwach gerundet als vorn, die Seiten stark gerundet, die größte Breite in der Mitte, das Dach flach ausgebreitet, netzartig durchscheinend. Fld. in den mäfsig vorgezogenen und fast rechtwinkeligen Schulterecken bedeutend breiter als das Halssch., dahinter bis $\frac{1}{3}$ der Länge unmerklich erweitert, sodann verengt und hinten schmal gemeinschaftlich abgerundet, daher von ziemlich dreieckiger Form, oben gewölbt, grob punktirt-gestreift, die Zwischenstreifen bilden feine Längs-, die Zwischenräume der Punkte selbst feine Querleisten. Der erste und zweite Punktstreif sind an der höchsten Stelle, ein Stück hinter dem Schildchen, einander genähert und durch eine undeutliche, niedrige Querleiste fast unterbrochen; neben letzteren liegt nach ausen eine Grube, in welcher die Punkte der dritten und vierten Reihe bedeutend vergrößert sind.

21. Die Gattung *Chirida* i. sp. scheint in Afrika am besten vertreten zu sein, es sind mir von dort bisher mehr Arten bekannt geworden als aus Asien und Südamerika zusammen. Bei Boheman finden wir dieselben unter *Coptocycla* und *Cassida* eingereiht, obwohl sie sich schon äußerlich durch Habitus, Skulptur und Farbe als nahe verwandt verrathen. Ich rechne hierher:

1. Gruppe: *Coptocycla semivittata* Boh. 3, 194, *Aubei* 195, *fausta* Boh. 4, 420.

2. Gruppe: *Coptocycla aequinoctialis* Oliv., Boh. 3, 196, *Kraatzi* Wagener, D. E. Z. 1880, 161.

3. Gruppe: *Coptocycla lorata* Boh. 4, 419, *Cassida opposita* Boh. 2, 461, *4-plagiata* 2, 460 und *8-guttata* Boh. 2, 463.

4. Gruppe: Wahrscheinlich gehören auch *Cassida 4-guttata* Boh. 2, 464 und *Coptocycla sexoculata* Thoms., Arch. ent. 234 zu *Chirida*.

Nicht alle diese Arten werden bei der Untersuchung ausreichenden Materiales zu halten sein, augenblicklich lassen sich nur Vermuthungen aussprechen.

Die beiden ersten Gruppen sind oberseits gelb gefärbt, mit einem ovalen schwarzen Saume über dem Seitendache. Der Vorder- rand dieses Saumes verbindet sich mit dem Hinterrande durch eine schwarze, gemeinschaftliche Binde, die auf der Naht bis vor die Spitze reicht, außerdem stehen die Seiten des Ovals durch eine schwarze Querbinde an der Basis des Halssch. in Verbindung. Hierdurch bilden sich auf der Scheibe des Halssch. 2 oder mehrere helle Makeln, während jede Fld. eine ziemlich breite gelbe (grüne) Längsbinde neben der Naht behält.

Bei der ersten Gruppe reicht der ovale schwarze Saum auf den Fld. ausen höchstens bis zur vorletzten Punktreihe, bleibt hinten vom Dache weit entfernt und ist hier oft sehr verschmälert, fast geradlinig; Kopf, Brust und Bauch sind schwarz, letzterer mit gelbem Randsaum; die erste Punktreihe an der Naht ist erst hinter der Mitte leicht furchenartig vertieft.

- a. Kopfschild kissenartig gewölbt, äusserst zart lederartig gerunzelt, glänzend. Kamerun, Gabun, Congo. (♂ *fausta* Boh.) *Aubei* Boh.
- b. Kopfschild sehr schwach gewölbt, dicht und deutlich hautartig gerunzelt und sparsam punktirt, matt. Küste von Guinea ? *semivittata* Boh.

(Diese Art ist wie *Aubei* gefärbt und stimmt nicht in allen Punkten mit Boheman's Beschreibung überein.)

Die zweite Gruppe ist auf der Unterseite einfarbig gelb, das Kopfschild schwach gewölbt, die erste Punktreihe an der Naht der Fld. ist schon vor der Mitte furchenartig, der ovale schwarze Saum reicht ausen bis zur letzten Punktreihe und hinten bis dicht neben das Seitendach.

Der einzige Unterschied, den ich zwischen *aequinoctialis*, von der Goldküste und aus Kamerun, und *Kraatzii*, aus Asbante, auffinden kann, besteht in der Gröfse; erstere ist 6 mill., letztere 6.5—7 mill. lang. Die Quergrube auf dem Schildchen, die Wagener bei der Beschreibung betont, besitzen beide.

Die dritte Gruppe ist ganz wie die vorige gefärbt, nur wird hier die gelbe Längsbinde jeder Decke durch eine schwarze Querbinde, die von der Mitte der Naht schräg nach ausen und vorn läuft, in 2 grofse Makeln getheilt (*lorata*).

Anfangs ist von dieser Querbinde nur eine Spur vorhanden, nämlich eine makelförmige Erweiterung des Nahtsaumes in der Mitte.

Bei *Chirida opposita*, vielleicht nur eine Varietät von *orata*, ist die Querbinde manchmal in der Mitte winkelig gebogen,

ihr Vorderrand erweitert sich in der Mitte in eine Spitze nach vorn, der Hinterrand in eine ähnliche nach hinten. Wenn sich diese Spitzen etwas verlängern, die vordere mit dem Schildchen, später die hintere, mit einer Erweiterung des schwarzen Aufensaumes verbunden ist, entsteht die Zeichnung, welche Boheman von seiner *8-guttata* angiebt, die Fld. haben zusammen 6 oder 8 gelbe Makeln.

Zu beachten ist, daß das Schildchen von *lorata* und *4-plagiata* beständig schwarz, von *opposita* und *8-guttata* in der Mitte gelb gefärbt und die erste Punktreihe der Decken bei allen schon vor der Mitte furchenartig ist, wie bei *aequinoctialis*.

Die beiden Arten der vierten Gruppe kenne ich nicht, sie ähneln denen der ersten Gruppe in der Färbung der Unterseite: Kopf, Brust und Bauch (letzterer größtentheils) sind schwarz.

Nach den Diagnosen vermag man *sexoculata* Thoms. kaum von *4-guttata* Boh. zu trennen, der kleine schwarze Punkt, den Thomson in der Mitte der gelben Vordermakel jeder Fld. erwähnt, dürfte nicht zur normalen Zeichnung gehören.

In die dritte Gruppe ist zu stellen:

22. *Chirida Ariadne*: *Ovalis, convexa, flava, nitida, pectore medioque abdominis infuscatis, prothorace utrinque linea arcuata nigra, elytris basi sat declivibus punctato-striatis, sutura lineisque duabus arcuatis fere communibus (prope suturam leviter interruptis) nigris.* — Long. 6.3—7 mill. Quango (Mechow).

Var. a: *Prothorace in basi subtiliter nigro-limbato.*

Var. b: *Prothorace basi plaga magna, antice emarginata scutelloque nigris, elytris nigris, protecto maculisque duabus magnis in singulo flavis.*

Die beiden schwarzen Bogenlinien des Halssch. beginnen vor dem Schildchen, laufen ziemlich parallel und dicht neben einander bis zur Mitte und wenden sich dann in einem ziemlich großen Bogen nach aufsen, wo sie am Innenrande des Daches dicht vor der Basis endigen. Das Schildchen ist gelb, schwarz gesäumt. Die Fld. sind ziemlich kräftig punktirt und steigen an der Basis schnell und hoch an; sie besitzen einen feinen schwarzen Nahtsaum und zwei gemeinschaftliche schwarze Bogenlinien. Die erste derselben beginnt auf jeder Decke in der Mitte der Basis, zieht sich auf der drittletzten Punktreihe über die Schulterbeule bis $\frac{1}{3}$ der Länge, wendet sich hier schräg nach innen und hinten und endet dicht neben der Mitte des Nahtsaumes. Die zweite Bogenlinie liegt auf der vorletzten Punktreihe. Sie beginnt nahe dem ersten

Bogen, da, wo sich dieser nach innen wendet und erstreckt sich hinten bis neben den Nahtsaum.

Dies ist eine der hellsten Formen des Thieres. Bei Zunahme der dunklen Färbung (Var. a) bildet sich an der Basis des Halssch. ein schwarzer Saum, der zu beiden Seiten des Schildchens breiter als vor demselben ist. Der zweite Bogen der Deckschilde ist vorn mit dem ersten verbunden, beide Bogen sind neben der Naht nicht unterbrochen.

Die dunkelste Form ist *Chirid. lorata* und *opposita* ähnlich. Auf dem Halssch. hat sich der von den Bogenlinien eingeschlossene und der zwischen ihnen liegende Theil bis zur Basis schwarz gefärbt, wodurch eine große Basalmakel entsteht, deren Vorderrand mit dem Rande des Daches parallel läuft, in der Mitte aber einen kleinen dreieckigen Ausschnitt hat. Das Schildchen ist schwarz.

Auf den Fld. ist ein breiter Saum an der Naht, ein ähnlicher aufsen, neben dem Dache, sowie eine schräge Querbinde jeder Decke schwarz. Die erste gelbe Makel ist länglich, die zweite schief oval, vorn in sanftem Bogen ausgeschnitten, fast nierenförmig.

Es scheint, daß die Art auch 2 oder mehrere gelbe Flecke auf dem Halssch. bildet, ähnlich wie *lorata* und die nahestehenden Thiere; dann würde der gelbe Kopf und die dunkle Farbe der Brust und des Bauches eine Verwechslung ausschließen.

23. *Chirida insignis*: Rotundata, convexa, ferruginea, minus nitida, antennis apicem versus piceis, pedibus nigris, prothorace antice flavo-limbato, fascia baseos alteraque pone apicem tridentata nigris, scutello nigro, elytris sat crebre inaequaliter, medio seriatim punctatis, lateribus flavo-marginatis, vitta intra marginali usque ad medium suturae antrorsum ducta maculisque 11 (1, 2, 2, $\frac{1}{2}$ collocatis) nigris. — Long. 6.5—7 mill. Kamerun: Lolodorf (Heyne).

Die vordere schwarze Querbinde des querelliptischen Halssch. ist aus 3 Spitzen zusammengesetzt; die mittlere ist dreieckig, jede seitliche quer, mit zweibogigem Vorderrande, hinten mit dem Basalsaume verbunden, dieser selbst vor dem schwarzen Schildchen erweitert. Die Fld. sind in den vorgezogenen und ziemlich spitzen Schulterecken breiter als das Halssch., gewölbt, fast gleichmäÙig bis zum Seitenrande abfallend, dicht punktirt. Die Punkte sind im Basaldreieck und auf dem Abfalle zur Spitze verworren, in der Mitte theilweise in Reihen geordnet. Am Aufsenrande des Daches ist ein Saum gelb, am Innenrande ein breiterer Saum

schwarz. Dieser ist hinter der Mitte verschmälert, bis an die Naht verlängert und zieht sich an dieser bis zur Mitte hinauf.

Von den 11 Makeln der Fld. ist die gemeinschaftliche, unmittelbar hinter der Spitze des Schildchens, länglich-rund, ebenso öfter die erste jeder Decke, die an der Basis schräg bis auf den Schulterhöcker zieht. Dahinter liegen zwei Paar Makeln, das erste Paar vor der Mitte, das andere weit hinter derselben. Die beiden äußeren sind mit dem schwarzen Dachsaume verbunden, quer, die inneren beiden sind rund und haben im Verein mit Makel 1 fast dieselbe Lage wie bei *Chirida 6-maculata* Boh. Makel 2 und 3 sind vertieft, besonders stark 2, welche größer als eine der anderen Makeln ist.

Abänderungen in der Zeichnung betreffen bei meinen Stücken nur Makel 4. Dieselbe kann sich völlig vom Dachsaume trennen und wird dann rund, oder sie verschwindet fast ganz.

24. *Chirida Circe: Oblongo-ovata, convexa, testaceo-flava, capite, pectore abdomineque nigris, hoc lateribus flavo-limbato, prothorace sublunato, maculis 3 parvis nigris, elytris punctato-striatis, vitta media postice abbreviata vittaque communi suturali ante medium nigris.* — Long. 6 mill. Quango (Mechow).

Den größten Exemplaren von *Cassida flaveola* Thunb. in der Körperform ähnlich, aber etwas breiter, bräunlich gelb (im Leben oberseits metallisch smaragdgrün, das Dach gelb), Kopf, Brust und Bauch schwarz, dieser mit gelbem Seitensaume. Auf dem Halssch. stehen drei schwarze Makeln dicht vor der Basis, eine vor dem Schildchen, strichförmig, nicht ganz bis zur Mitte nach vorn reichend, eine, jederseits von dieser, punktförmig. Fld. in regelmässigen Reihen, ziemlich kräftig punktirt, gewölbt, an den Seiten fast gleichmäÙsig abfallend, ein mäÙsig breiter Nahtsaum, der von der Spitze des Schildchens bis vor die Mitte reicht, sowie eine breitere Längsbinde auf jeder Decke schwarz. Die Binde beginnt dicht hinter der Basis, erweitert sich ein wenig auf dem Schulterhöcker nach außen und läuft nun geradlinig, nicht dem Seitenrande parallel, in dem Raume zwischen der 5. und 7. Punktreihe nach hinten, biegt am Ende etwas nach innen und bricht plötzlich neben der 3. Punktreihe, etwa in $\frac{3}{4}$ der Länge ab.

25. *Coptocycla venustula: Elliptica, modice convexa, straminea, antennis articulis 6 ultimis infuscatis, pectore abdomineque nigris, hoc limbo laterali testaceo, prothorace in dorso subtiliter punctato macula transversa basali nigra ornato, coleopteris punctato-*

striatis, maculis 8 magnis (1, 1, 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ collocatis) nigris. — Long. 4 mill. Margelan (Staudinger).

Var. a: *Prothorace maculis duabus nigris, adjecta nempe anterioris, triangulari.*

Var. b: *Maculis 2 prothoracis connexis.*

Var. c: *Maculis 2 anterioribus in elytro singulo confluentibus.*

Eine sehr zierliche Art. Etwas länglich-elliptisch, nur mälsig gewölbt, rein strohgelb oder fast citronengelb, mit ausgedehnter schwarzer Zeichnung, glänzend. Halssch. an der Basis sehr wenig, vorn dagegen stark gebogen, die Ecken abgerundet, die Scheibe fein und deutlich punktirt, das Dach breit, flach, durchscheinend netzmaschig. Vor dem Schildchen steht eine gerundete Quermakel, doppelt so breit als der Mittellappen und hinten auf diesen verengt. Vor dieser Makel liegt oft über dem dunkel durchscheinenden Scheitel ein schwarzer, dreieckiger, vorn sehr spitzer Fleck (Var. a), der sich bis an die Hintermakel verlängern kann (Var. b). Schildchen schwarz. Fld. gereiht-punktirt, der zweite Zwischenstreifen mehr oder weniger rippenartig gewölbt, die äußeren 5 bis 8 Punktreihen in der Mitte durch eine Querrunzel unterbrochen. Auf der Naht liegen 2 gemeinschaftliche schwarze Makeln. Die vordere reicht bis zur Mitte nach hinten, seitlich bis auf die zweite Punktreihe; da diese vorn nach außen biegt, erweitert sich die Makel dort, sie berührt weder das Schildchen noch den Basalrand. Die zweite gemeinschaftliche Makel liegt weit hinter der ersten und ist kleiner, vorn und an den Seiten (hier von der 2. Punktreihe) geradlinig begrenzt, hinten in eine Spitze auf das Dach ausgezogen. Auf jeder Decke stehen außerdem 3 schwarze Makeln, 1 und 3 über dem Seitendache, langgestreckt, 2 dicht hinter der Mitte an der Naht, kleiner, mehr gerundet. Makel 1, vom Basalrande bis zur Mitte, wird außen meist von der vorletzten Punktreihe begrenzt und hat in der Mitte des Innenrandes einen tiefen bogenförmigen Ausschnitt. Makel 3 reicht in ihrer Vorderhälfte außen bis zur letzten Punktreihe, dahinter bis zur vorletzten und dehnt sich am Ende bis neben die dritte Punktreihe nach innen aus.

22. *Cassida velaris: Elliptica, convexiuscula, pallide testacea, subtus nigra, femoribus apice, tibiis, tarsis limboque ventrali pallidis, capite punctato, clypeo sulcis profundis terminato, prothorace evidenter punctato, angulis obtusis, rotundatis, elytris basi vix crenulatis, humeris productis, dorso substriato-punctatis, seriebus 3 et 4 confusis.* — Long. 4.8—5.2 mill. Sibiria or. (Leder, Reitter).

Eine wenig ausgezeichnete Art, die mit *flaveola* Thunb. nahe verwandt ist, in der Skulptur der Fld. aber an *nobilis* L. erinnert. Von ersterer ist sie durch das sehr deutlich, ziemlich dicht und tief punktirte Halssch., die schwach vertieften Punktreihen der Fld., von denen die 3. und 4. Reihe verworren sind, sowie den schwarzen, ziemlich grob punktirten Kopf verschieden.

Das Kopfschild ist groß und wird von tiefen Furchen begrenzt, die sich zwischen der Fühlerwurzel treffen. Die Form des Halssch. ist sehr ähnlich, nur sind die stumpfwinkeligen, abgerundeten Ecken weiter vorgerückt, da die Schulterecke der Fld. stärker vorgezogen ist.

Von *nobilis* kann die Art leicht durch ihr großes Kopfschild und das sanft abfallende Dach der Fld. getrennt werden.

27. Von südamerikanischen *Cassida*-Arten gehören in die *Odontionycha*-Gruppe, bei der die Klauen einen Basalzahn haben, die *C. conformis* Boh. und *spadicea* Klug.

28. In Afrika kommt eine im Habitus sehr übereinstimmende *Cassida*-Gruppe vor, bei der sich die Fld. nach hinten allmählich, geradlinig verschmälern und am Ende fast gerundet-abgestutzt sind.

Als Typ betrachte ich *C. gibbipennis* Boh. 2, 488 vom Cap, bei der die letzten 4 bis 5 Fühlerglieder schwärzlich sind. Daneben ist zu stellen *C. rufula* Thoms. und deren Varietät *testaceicollis* Thoms., Arch. ent. 2, 232 und 233 von Guinea. Die Oberseite kann fast einfarbig hell, gelbbraun, röthlich gelbbraun oder rostroth sein, dann ist das Seitendach der Fld. unten bald einfarbig rothbraun, bald mit zwei dunkler rothen bis schwarzen Querbinden versehen, eine an der Basis, die andere hinter der Mitte (*rufula* Thoms. non Boheman); oder auf der Oberseite werden die Fld. zuletzt schwarz, gewöhnlich bleiben noch einige veränderliche Stellen vor dem Höcker und einige Runzeln gelblich, das Seitendach ist zuletzt einfarbig schwarz (*testaceicollis* Thoms., *rufula* Boh. 4, 355).

Mir liegen nur diese beiden Arten vor, es gehören nach den Beschreibungen noch hierher:

- a. Fühler, Unterseite des Körpers und Beine größtentheils schwarz: *C. conducta* Boh. 4, 351.
- b. Unterseite des Körpers und Fühler gelb, an letzteren höchstens die Oberseite des letzten Gliedes schwärzlich: *C. roseo-marginata*, 2, 489, *bistigma*, 4, 352, *delectabilis*, 4, 353, und *paeminosa* Boh. 4, 356, wie mir scheint, sehr zweifelhafte Arten.

29. *Cassida soror*: *Subtriangularis, convexa, sordide-testacea, nitidula, antennis articulis 4 ultimis nigris, protecto subtus pectore abdomineque rufescentibus, prothorace medio rugoso-punctato, angulis obtusis, elytris crebre subtiliter punctatis, remote obsolete rugosis, valde gibbosis, humeris antrorsum prominulis, protecto ramulis binis obscuris, subtus nigris notato.* — Long. 6.8 mill. Africa orientalis (Nonfried).

Der *Cassida gibbipennis* äußerst nahestehend, etwas glänzender, Brust, Bauch und Beine einfarbig röthlich-gelbbraun oder hell rostroth (das Dach unterseits noch stärker geröthet). Das Halssch. bildet vorn einen äußerst flachen, an den Seiten einen stärkeren Bogen, wodurch die letzteren breiter und die Ecken viel stumpfer werden wie bei der verwandten Art; auf der Scheibe ist nur ein Querstreifen in der Mitte dicht und ziemlich stark runzelig-punktirt. Die Fld. sehen ganz wie die von solchen Stücken der *gibbipennis* aus, bei welchen die zweite Längsrippe verloschen ist, sind aber an der Basis in tieferem Bogen ausgeschnitten, die Schultern stärker vorgezogen und breiter abgerundet.

30. *Dolichotoma tristis* Boh. var. *stigmatica*: *Prothorace maculis binis obliquis sanguineis, elytris punctis sanguineis circumcinctis, protecto externe irregulariter biseriatim punctato.* — Peru (Staudinger).

Von diesem hübsch gezeichneten Thiere besitze ich nur ein Stück, ein anderes befindet sich auf dem Berliner Museum. Es ist wahrscheinlich nur eine Varietät von *tristis*, besitzt einfarbig schwarze Vorderbeine, auf dem Halssch. jederseits eine große, schief nach vorn und innen gerichtete, fast nierenförmige, dunkelrothe Makel und auf den Fld. eine Reihe ähnlich gefärbter großer Punkte. Einer derselben steht an der Basis, am Beginn der ersten Längsrippe, die übrigen befinden sich am Innenrande des Daches zwischen den Quergruben desselben. Neben dem Außenrande des Daches bemerkt man eine unregelmäßig verdoppelte, dichte Reihe von kleinen, tiefen Punkten.

31. *Dolichotoma nigritarsis* Boh., Mon. 4, 89. Das Exemplar, nach dem Boheman die Art beschrieb, befindet sich im Berliner Museum und ist ein Männchen. Das Weibchen ist viel schlanker, daher als „*ovata*“ zu bezeichnen, der Seitenrand der Fld. nicht winkelig, sondern gerundet.

32. *Dolichotoma Satanas*: *Rotundata, nigra, sat nitida, prothorace latera versus concinne subtilissimeque alutaceo, sericeo, angulis subrotundatis, elytris fortius subseriatim punctatis, basi*

retusis, antice valde gibbosis, protecto alutaceo, sericeo. — Long. 17.5 mill. Amazonas, Brasiliae.

Breiter und gerundeter als *aenea* Germ., viel glänzender, durch die fast abgerundeten Ecken des Halssch. von allen übrigen Arten abweichend. Tief schwarz, glänzend, die 5 letzten Fühlerglieder matt, das Dach des Halssch. und der Fld. dicht und zart gewirkt, matt seidenschimmernd. Halssch. vorn jederseits bogenförmig ausgerandet, nach hinten stark und fast geradlinig verbreitert, ein Stückchen vor der Basis gleichbreit, zuletzt gerundet verengt, so daß die Ecken sehr stumpfwinkelig werden. Die Oberfläche ist auf einem hinten breiteren Längsstreifen in der Mitte, von der Basis bis zum Kopfe, gewölbt, glänzend, sparsam äußerst fein punktulirt und behaart, in der Mitte jederseits mit zwei dicht hintereinander eingestochenen Grübchen und mit einer mehr oder weniger langen Mittelrinne versehen, die eine Reihe feiner Querstriche besitzt; das Seitendach ist muldenförmig vertieft, nach hinten gleichmäÙig verbreitert, mit aufgebogener breiter Randleiste. Fld. ähnlich wie die von *aenea*, aber das Seitendach fast doppelt so breit, der Höcker höher, etwas spitzer, die Punkte viel stärker und tiefer, grubenförmig, innen gereiht, außen verworren und hier durch schmale, gewölbte, netzmaschige Zwischenräume getrennt.

33. Die Gattung *Dolichotoma* ist auf eine verschollene Art von der Insel St. Vincent gegründet, es bleibt daher eine offene Frage, ob sich Hope's Gattung wirklich mit der Boheman'schen decken wird. Letztere ist nicht einheitlich, sondern besteht aus den folgenden zwei Gattungen:

1. *Dolichotoma* Boh., Mon. 1, 176. *Prothorax transversus antrorsum fortiter angustatus. Elytra pone medium angustata, lateribus bimarginata. Prosternum antice valde productum angulis discretis.*

Typ.: *Dolichotoma aenea* Germ.

2. *Bia*: *Prothorax subtriangularis. Elytra pone humerum angustata margine laterali simplice. Prosternum antice leniter productum, angulis anticis rotundatis, vix distinctis.*

Typ.: *Cassida variegata* F.

Bei *Dolichotoma* verbleibt die Mehrzahl der bisherigen Arten, alle mit doppelter Randleiste an den Seiten der Fld., die an der Ecke des Halssch. endet; zu *Bia* gehören die Arten mit einfacher Randleiste der Fld., welche weit innen vor der Schulterbeule endet, z. B. *biplagiata, lanuginosa* Boh., *nigrosarsa* Wag. etc.

34. *Goniochenia parvula*: *Ovata, convexa, nigra, subopaca, pube brevissima pallida parce vestita, prothorace medio nitidula, obsolete minus crebre punctulato, elytris lateribus rotundatis, pone medium leniter constrictis, apice anguste rotundatis, antice retusis, valde gibbosis, gibbo nitido, vage punctulatis, obsolete minus crebre elevato reticulatis, singulo maculis tribus, 2, 1 collocatis, silaceo-pubescentibus, protecto ante medium transversim convexo nitidulo evidenter punctato.* — Long. 13.5 mill. Cayenna.

Der *Gon. quadraticollis* Boh. sehr ähnlich, aber nur halb so groß, die vordere Aufsenecke des Halssch. nicht deutlich stumpfwinkelig, sondern vollständig verrundet, die Fld. bedeutend weitläufiger netzartig gerunzelt, mit größeren, leicht vertieften und matten Zwischenflächen, das Seitendach endlich nur auf der kleinen Quererhöhung vor der Mitte, in gleicher Richtung mit dem Höcker, deutlich punktirt und glänzend.

35. Zu *Metriona* gehören außer den schon vorher angeführten Arten noch *Coptocycla dorsosignata* Boh., *Atalanta* Boh., *ventricosa* Boh. und *rubicunda* Boh., ferner die folgende Art:

Metriona invenusta: *Subtriangularis, convexiuscula, flava, nitidula, antennis articulis tribus ultimis nigricantibus, protecto prothoracis laevis elytrorumque albido-hyalino, elytris minus regulariter striato-punctatis, antice leviter gibbosis, gibbo apice infuscato, disco plaga viridi-flavescente, utrinque ramulum latum obscuriorem, inferne piceum emittente, humeris prominulis, subacutis, supra impressis.* — Long. 7 mill. Amazonas (Staudinger).

Mit einer wenig ausgefärbten *Chirida cruciata* L. sehr leicht zu verwechseln, bei gleicher Breite etwas kürzer, die Schultern stärker vorgezogen, die Punktstreifen der Fld. kaum schwächer, aber unregelmäßiger, der gemeinsame Höcker hinter dem Schildchen niedriger. Der Randast der Fld. ist oben wenig deutlich, leicht geschwärzt, schlecht begrenzt, unten pechschwarz, viel breiter als der von *cruciata*. Die Fühler sind frei und liegen nicht in einer Furche wie bei der verglichenen Art. Die Fld. sind bis an das Seitendach ungefähr grünlich-gelbgrau gefärbt, die Spitze des Höckers ist schwärzlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1896](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Cassida- Arten und synonymische Bemerkungen. 15-32](#)